

SOS-ZOOM 1/24



60 JAHRE SOS-KINDERDORF SCHWEIZ



SOS
KINDERDORF



06 «DIE KINDER WAREN IMMER MEIN ANTRIEB»
Schweiz



10 ZUSAMMENARBEIT MIT PUNKTLANDUNG
Unternehmenspartnerschaften

HAPPY BIRTHDAY, SOS-KINDERDORF SCHWEIZ



Eine SOS-Mutter und Kinder aus dem SOS-Kinderdorf Surkhet in Nepal lassen sich die herzliche Gratulation nicht nehmen.



04 MEILENSTEINE UNSERER GESCHICHTE
Weltweit

03 WILLKOMMEN IM TEAM, ALEX

08 «MEIN GUTES LEBEN BEGANN BEI SOS»

09 MONIKA ETTER RÖTHLIN

12 FÜR KINDER: GESTERN, HEUTE UND MORGEN

14 VERMISCHTES



STIFTUNG SOS-KINDERDORF SCHWEIZ

WILLKOMMEN IM TEAM, ALEX

Alex de Geus hat Anfang Jahr die Geschäftsführung der Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz übernommen. Der Baselbieter Unternehmer war zuvor Mitglied des Stiftungsrates und kennt die Organisation bestens. Im Gespräch gewährt er einen persönlichen Einblick in sein Leben.

SOS-Kinderdorf Schweiz und Du werden 2024 60 Jahre alt. Was ist das Schönste in diesem Alter?

Die gesammelten Erfahrungen und das daraus resultierende Verständnis. Verständnis für Zusammenhänge, Kulturen und unterschiedliche Menschen.

Welches waren rückblickend Deine wichtigsten Stationen im Leben?

Ein Meilenstein war sicherlich der Start in die Selbstständigkeit 1995. Da habe ich meine Firma für Werbeartikelhandel und Verkaufsförderung gegründet. Ich war damals oft in Asien unterwegs und kam mit einer ganz anderen Kultur in Berührung. Dank meinem Beruf habe ich die Welt gesehen und Einblick in viele Firmen erhalten. Und ich habe viele tolle Menschen kennengelernt.

Welche Ereignisse haben Dich besonders geprägt?

Als Zehnjähriger hatte ich einen Wochenjob bei einem Velomacher. Der sagte immer: «Wenn du etwas werden willst, musst du etwas machen». Das hat mich geprägt. Danach sicher, wie schon erwähnt, der Schritt in die Selbstständigkeit. Das war immer ein klares Ziel von mir und entspricht auch meinen holländischen Wurzeln. Holländer sind Händler. Einprägsam war auch die Kinderarbeit, die ich anfangs in Asien erlebte. Die Umstände, unter denen sie dort gearbeitet haben, sind unvergessen. Das beste Erlebnis in meinem Leben war aber ganz klar die Geburt meines Sohnes vor zehn Jahren.



Alex de Geus (59 Jahre) ist Unternehmer mit langjähriger Berufserfahrung in Europa, Asien und Afrika. Er lebt mit seiner Familie in Muttenz. In seiner Freizeit unternimmt er gerne etwas mit seinem Sohn (10 Jahre) und seiner Frau, egal ob wandern, biken, Golf oder Tennis.

Was bedeutet für Dich «Kind sein»?

Sich frei entwickeln, seine Fantasie ausleben zu können. All die Dinge, die man zum ersten Mal im Leben macht, zu geniessen und sich zu dem entwickeln zu können, was man sein will.

Welches ist Deine schönste Kindheitserinnerung?

Am Feuer sitzen und Wurst bräteln. Hütten bauen im Wald.

Was bedeutet Dir Familie?

Es ist das gemeinsame Beschreiten eines Lebensweges. Familie soll Rückhalt, Erholung, Herausforderung und ein Spiegel sein. Sie bietet aber auch die Möglichkeit, Kindern etwas mit auf den Weg zu geben.

Mit welchen Herausforderungen müssen Kinder und junge Menschen heute zurechtkommen?

Mit der unsicheren Zukunft. Die Pandemie hat viele Ängste ausgelöst, dann kam der Ukraine-Krieg, nun der aufflammende Konflikt zwischen Israel und Palästina. Dazu kommt das Thema Klimawandel. Und hier spreche ich für die westliche Welt, wo es glücklicherweise auch noch viele gute Sachen gibt. Die Kinder, die wir in unseren Programmen unterstützen, haben da noch ganz andere Probleme. Da geht es um Existenzen.

Als Geschäftsführer von SOS-Kinderdorf nimmst Du nochmals eine neue Herausforderung an. Was bedeutet Dir diese Aufgabe?

Ich habe in meiner Anfangszeit als Unternehmer gesehen, wie Kinder arbeiten müssen, und versuchte, das immer zu bekämpfen. Mit dem Mandat als Stiftungsrat von SOS-Kinderdorf Schweiz habe ich einen ersten Schritt gemacht, Kindern auf der Welt eine Perspektive zu ermöglichen. Jetzt erhalte ich die Chance, mich noch mehr einzubringen. Ausserdem habe ich als Stiftungsrat gesehen, wie gut die Organisation in der Schweiz aufgestellt ist, sich entwickelt und wie sich das grossartige Team für die Ziele einsetzt. Ich freue mich, zu diesem Team dazuzugehören.

Worauf freust Du Dich am meisten bei SOS-Kinderdorf Schweiz?

Dass ich Bilder von strahlenden Kinderaugen sehen kann.

MEILENSTEINE UNSERER GESCHICHTE

In den 60 Jahren seit unserer Gründung in der Schweiz ist viel passiert. Begleiten Sie uns auf dem Weg aus den Anfängen unserer Arbeit entlang einiger der wichtigsten Meilensteine unserer Geschichte bis in die Gegenwart.

1964

Gründung des Vereins Schweizer Freunde der SOS-Kinderdörfer in Bern.



1989

Zum 25-Jahr-Jubiläum finanziert SOS-Kinderdorf Schweiz den Bau dreier SOS-Kinderdörfer, darunter Itahari in Nepal.



2012

Start des ersten Familienstärkungsprogramms von SOS-Kinderdorf Schweiz im äthiopischen Harar.



1994

Finanzierung und Eröffnung des SOS-Kinderdorfs in Gopalpur in Indien für geflüchtete Kinder aus Tibet.

2006

Aus dem Verein wird die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz.

2022

Wir leisten Nothilfe für geflüchtete Pflegefamilien aus der Ukraine in der Schweiz und pilotieren ein Projekt für Schweizer Careleaver:innen.



1966

Erstmalige Finanzierung eines Hauses im SOS-Kinderdorf Daegu in Südkorea.



1984

Finanzierung der Reparatur des SOS-Kinderdorfes in Estelí in Nicaragua, das in Folge eines Erdbebens zerstört wurde.



JETZT SIND SIE DRAN

60 Jahre bedeuten auch: viele Ereignisse, Herausforderungen und Höhepunkte, die sich unmöglich auf einer Doppelseite abdecken lassen. Haben Sie eine spezielle Erinnerung an ein Projekt, eine Geschichte oder eine Aktion, die Sie mit uns in Verbindung bringen? Wir würden uns freuen, von Ihnen zu lesen. Schreiben Sie gerne an David Becker, Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz, Looslistrasse 15, 3027 Bern, oder per E-Mail an david.becker@sos-kinderdorf.ch.



2019

Start des Jugendausbildungsprogramms in Quthing in Lesotho, das heute in Leribe fortgesetzt wird.



60-Jahr-Jubiläum
SOS-Kinderdorf Schweiz

SCHWEIZ

Gemeinsamer Rückblick mit
einer Schweizer Pionierin

«DIE KINDER WAREN IMMER MEIN ANTRIEB»

Während eines Besuchs bei Neva Bernasconi, 82 Jahre, der ehemaligen Geschäftsführerin von SOS-Kinderdorf Schweiz, begeben wir uns auf eine Zeitreise in einige der prägendsten Jahre unserer Kinderhilfsorganisation.



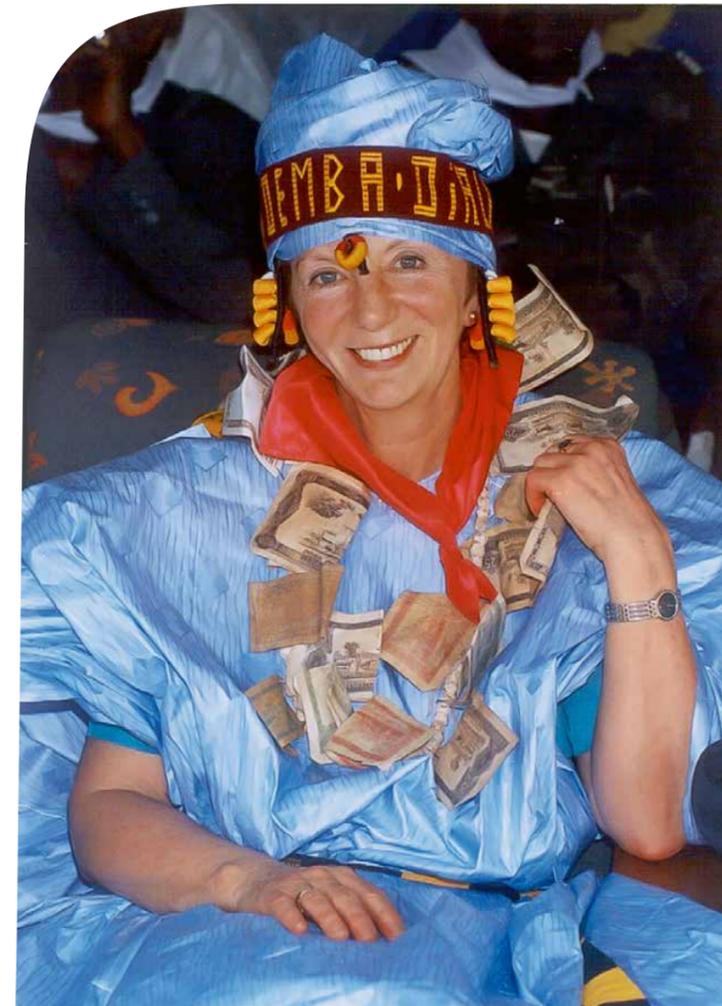
Schon beim ersten Blick in die Wohnung von Neva Bernasconi wird ihre langjährige, emotionale Bindung zu SOS-Kinderdorf deutlich. Veröffentlichungen zur Geschichte und Wirkung der Kinderhilfsorganisation stapeln sich in den Regalen, Fotos und Bilder von Projektreisen zieren die Wände, und aufmerksame Augen erhaschen Andenken an besondere Veranstaltungen und Aktionen, an die sich Neva gerne zurückerinnert.

Ihren Weg zu SOS-Kinderdorf fand Neva über Jean Schenk, eines der Gründungsmitglieder des Vereins Schweizer Freunde der SOS-Kinderdörfer. «Seit 1977 arbeitete ich stundenweise für sein Treuhandbüro, kam jedoch 1982 durch die internationale Geschäftsführerschaft von SOS-Kinderdorf in der Schweiz erstmals in direkten Kontakt mit anderen Mitarbeitenden der Organisation, unter anderem der Patenverantwortlichen aus Österreich. Meine Begeisterung war geweckt!» 1984 stellte Jean Schenk sie dann als Kommunikationschefin an. «Damals wurde jede Einzahlung noch von Hand eingetragen. 1985 führten wir in unserem Büro in Wabern die ersten Computer ein. Für die Angestellten hiess das auch: 60 000 Adressdaten abzutippen. Eine Mammutaufgabe, aber irgendwann muss der Anfang gemacht werden.»

In ihrer Rolle als Kommunikationsleiterin und ab 1994 als Geschäftsführerin begleitete Neva in ihren mehr als 20 Jahren bei SOS-Kinderdorf Schweiz mehrere prägende Transformationen: von der erfolgreichen ZEW-Zertifizierung über die Einweihung der Website 1999 bis zum Umzug des Büros von Wabern nach Liebfeld 2004. Nicht zuletzt rührte sie kräftig die Werbetrommel und etablierte neue Massnahmen. Sie lancierte 1995 das schweizeigene Magazin (damals noch unter dem Namen «Kinderaugen», zwischendurch «Report» und heute als «SOS-ZOOM» bekannt) und setzte Akzente, das Wirken des Kinderhilfswerks auch in der Romandie und im Tessin bekannter zu machen: «Für mich als Tessinerin war es ein Unding, unsere Unterstützerinnen und Unterstützer dort auf Französisch anzusprechen.» Ihr Wirken und ihre Anstrengungen machten sich auch im Ergebnis bemerkbar – die Spendenerträge stiegen von 4,5 Millionen Franken 1986 auf rund 18 Millionen Franken am Ende von Nevas Wirken in 2005.

«Die Reisen waren einfach immer toll und eindrücklich. Allein über die vielen Erlebnisse in unseren Projekten könnte ich sicher einen ganzen Roman schreiben.»

Einen festen Platz in ihrem Herzen und ihrer Erinnerung haben selbstverständlich die Reisen, die sie in 20 Länder geführt haben. Sie wohnte vielen offiziellen Eröffnungen neuer SOS-Kinderdörfer bei, unter anderem in Amman in Jordanien, und erhielt bei einem Besuch in Guinea sogar die Ehrenbürgerschaft verliehen. «Die Reisen waren einfach immer toll und eindrücklich. Allein



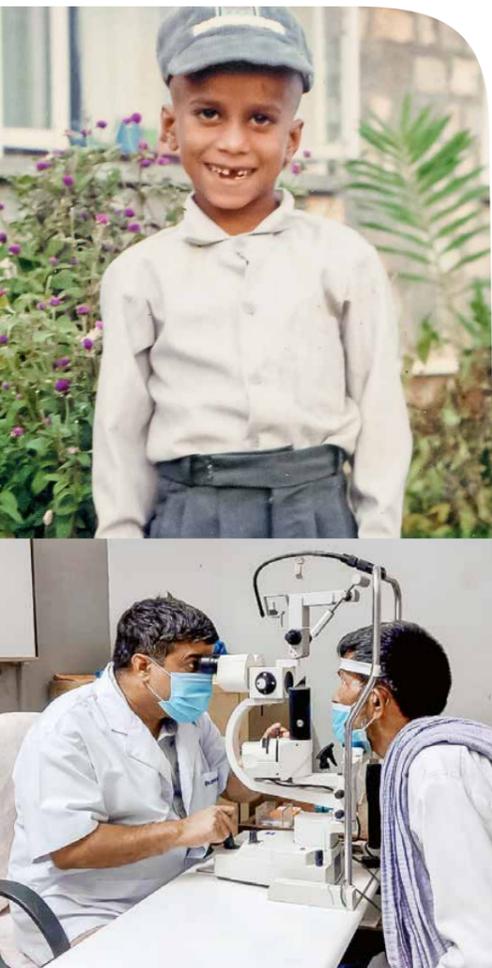
Neva wird im Rahmen der Eröffnung des SOS-Kinderdorfs Kitwe in Guinea mit einem eigenen Kostüm extra für ihren Besuch begrüsst und eingekleidet.

über die vielen Erlebnisse in unseren Projekten könnte ich sicher einen ganzen Roman schreiben.»

Ihr Mitgefühl und ihr Einsatz für Kinder begleitet Neva, selbst Mutter zweier Söhne, bis heute. Sie wäre gerne Lehrerin geworden, in einer Zeit, in der der Kanton Bern kein Lehrpersonal katholischer Konfession anstellte. An die Schule hat es sie in der Rente trotzdem noch verschlagen. Seit nunmehr 15 Jahren engagiert sie sich im Rahmen des «win3»-Projekts von Pro Senectute, um einmal wöchentlich Schülerinnen und Schüler mit ihrer Lebenserfahrung zu unterstützen. «Ich mag einfach Kinder, sie waren mir schon immer ein Anliegen», erklärt Neva uns lächelnd. Darauf angesprochen, was SOS-Kinderdorf ihrer Meinung nach von anderen Organisationen abhebt, nennt sie die langfristige Unterstützung und Betreuung der Kinder und dass sehr früh das Zusammenhalten von Geschwistern als Grundsatz galt. Für die Zukunft empfiehlt sie uns: «Ehrlichkeit. Verspricht nichts, was nicht möglich ist, und vor allem: Seid mit dem Herzen dabei, darauf kommt es an, und das spiegelt sich auch in allen Facetten der Arbeit wider.»

«MEIN GUTES LEBEN BEGANN BEI SOS»

Dev Raj Bharati wuchs im SOS-Kinderdorf in Surkhet in Nepal auf. Heute arbeitet er als Augenarzt und setzt sich für das Wohl von Menschen aus abgelegenen Dörfern ein.



«Schon kurz nach meiner Geburt trennten sich meine Eltern. Meine Mutter heiratete einen anderen Mann, mein Vater starb kurze Zeit später an Tuberkulose. Eine Schwester meines Vaters nahm mich auf, doch sie lebte in Armut und hatte damit zu kämpfen, mich zu versorgen. Am Ende blieb niemand in meiner Familie übrig, um Verantwortung für mich zu übernehmen. Schliesslich brachten Verwandte mich in das SOS-Kinderdorf Surkhet. Einen Ort, den ich rückblickend als mein erstes echtes Zuhause bezeichnen würde. Meine SOS-Mutter und die anderen Kinder brachten mir Liebe, Geduld und Freundlichkeit entgegen. Also all die Dinge, die ein Kind braucht. Ich fand Freunde und entdeckte meine Leidenschaft für Fussball. Diese Geborgenheit machte mich nicht nur glücklich, sondern motivierte mich auch in der Schule. Die Abschlussprüfung absolvierte ich 1997 als Bester des ganzen Bezirks.

Nach der Schule entschied ich mich, Medizin zu studieren. Ich war einmal benachteiligt, und mir wurde geholfen. Das Mitgefühl der Menschen um mich herum hat mein Leben verändert. Ich sah es als meine Verantwortung, der Gesellschaft, die mich grossgezogen hat, etwas zurückzugeben. An der führenden Klinik für Augen Chirurgie in Nepal liess ich mich zum Facharzt ausbilden und bin heute leitender medizinischer Direktor eines Krankenhauses in Nepalgunj. Darüber hinaus organisiere ich kostenlose augenchirurgische Eingriffe in ab-

gelegenen oder armutsbetroffenen Gegenden Nepals, um auch den Menschen dort Zugang zu Augenbehandlungen zu ermöglichen.

Es ist ein magischer Moment, zu sehen, wie glücklich die Patienten sind, nachdem sie nach einer Operation am grauen Star wieder sehen können. Was ich heute bin und was ich erreicht habe, verdanke ich der Fürsorge, Pflege und Liebe, die mir meine Familie im SOS-Kinderdorf Surkhet gegeben hat. Dafür bin ich bis heute dankbar.»



20 000

«Besonders stolz macht mich, dass ich bis heute bereits mehr als 20 000 Patientinnen und Patienten mit grauem Star helfen konnte. Es ist ein magischer Moment, zu sehen, wie glücklich die Patienten sind, nachdem sie nach einer Operation am grauen Star wieder sehen können.»

Die Fotos oben zeigen Dr. Dev als achtjährigen Jungen und während seiner heutigen Tätigkeit als Augenarzt.



MONIKA ETTER RÖTHLIN

Seit vielen Jahren unterstützt uns Monika Etter Röthlin als Spenderin. Auch sie feiert in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag. Im Interview erzählt sie von ihrer Motivation und was sie an unserer Arbeit überzeugt.

Wie feiern Sie Ihren runden Geburtstag?

Dieser Tag ist mir nicht allzu wichtig. Aber wenn ich ihn irgendwann mit meiner Familie, also mit meinem Mann und meinen beiden Kindern feiern kann, macht mich das glücklich. Eine Wanderung in den Bergen wäre auch etwas Schönes.

Haben Sie eine besonders schöne Erinnerung aus Ihrer Kindheit?

Ich wuchs in einer lebhaften Familie auf, wir verbrachten oft Ferien in den Bergen, ich war eine Leserratte und las meine Bücher ab und zu sogar auf dem Weg in die Schule. Im Kindergarten und in der Primarschule hatte ich meine beste Freundin, mit der ich alles unternahm; und ich hatte eine wunderbare Gotte, die sich immer für mich interessierte und mir sehr passende, schöne Geschenke machte.

Was wünschen Sie sich zu diesem besonderen Geburtstag?

Für mich wünsche ich mir nichts, ich bin so privilegiert und habe alles, was ich brauche. Das ist auch der Grund, warum ich verschiedene Hilfswerke unterstütze.

Was wünschen Sie den Kindern und Familien in unseren Programmen?

Den Kindern wünsche ich ein liebevolles und sicheres Zuhause sowie gute Bildung, den Familien Chancengleichheit, Gerechtigkeit und Frieden.

Was wünschen Sie uns zu unserem runden Geburtstag?

Dass Ihre Organisation weiterhin so wertvolle Arbeit leisten kann, indem Sie immer wieder personelle, ideelle und finanzielle Unterstützung bekommen.

Welches Anliegen von SOS-Kinderdorf ist für Sie das wichtigste?

Dass die Kinder Stabilität und Zuneigung erfahren können. Die tolle Arbeit der SOS-Mütter in den Zentren ist in meinen Augen von grosser Bedeutung.

Haben Sie einen Ratschlag für uns aus Sicht von Spendenden?

Ich finde es sehr gut, dass Sie uns gezielt informieren und nicht zu viel Post verschicken. So bleibt der administrative und finanzielle Aufwand auf Ihrer Seite für uns Spendende in einem vernünftigen Rahmen.

Was bedeutet Familie für Sie?

Familie ist im besten Fall eine Gemeinschaft, die einem Halt und Sicherheit gibt, ohne dass bestimmte Bedingungen gestellt werden. Ich geniesse mit der Familie das Zusammensein, sei es am Esstisch, beim Kunstgenuss oder in der Natur.



Bei Bergwanderungen kann Monika Etter Röthlin sich gut erholen und Energie für den Alltag tanken.

MELDEN SIE SICH

Gerne würden wir auch von Ihren Erfahrungen hören. Wenn Sie für ein Spendendenporträt bereit sind, schreiben Sie an david.becker@sos-kinderdorf.ch.



Die Zusammenarbeit zwischen SOS-Kinderdorf Schweiz und SWISS basiert auf dem Engagement des Unternehmens, ihrer Passagiere und Mitarbeitenden. Seit Beginn der Partnerschaft werden während der Flüge Münzen und Noten aller Währungen gesammelt. Jasmin Lorber-Marty, Maître de Cabine bei SWISS, besuchte 2019 das SWISS-Projekt in Lesotho. Die Reise brachte den Flugbegleiter:innen unsere Arbeit vor Ort näher und zeigte ihnen auf, wo die gesammelten Spenden landen. Nach den schönsten Erinnerungen an ihre Arbeit an Bord gefragt, berichtete sie: «Auf einem Flug von São Paulo nach Zürich hatte ich einen Passagier in der Economy Class mit einem medizinischen Notfall. Wir konnten ihn in der Business Class unterbringen und versorgen. Als Dankeschön machte er eine grosszügige Spende an SOS-Kinderdorf. Voller Freude übergab ich diese spezielle Spende der Münzsammelcrew: Ein Moment, der mich sehr berührt hat.»

Knapp 3,5 Millionen Franken wurden seit dem Beginn der Partnerschaft gesammelt. Die Spenden kommen ausgewählten Projekten zugute, darunter dem Bau von SOS-Familienhäusern in Tansania und Kolumbien sowie zuletzt in Kenia und Lesotho. Im Jugendausbildungsprogramm in Lesotho erhalten etwa jedes Jahr 200 junge Erwachsene eine fundierte berufliche Ausbildung für eine selbstbestimmte Zukunft. «Die langjährige und erfolgreiche Partnerschaft mit SOS-Kinderdorf Schweiz ist für uns eine Herzensangelegenheit. Unsere Passagiere kennen die Spendenaktion und unterstützen sie gerne. Es ist beeindruckend, welch grosser Betrag aus vielen kleinen Beiträgen über all die Jahre zusammengekommen ist und vielen Kindern in Not geholfen hat», sagt Dieter Vranckx, CEO von SWISS.

Neben der Münzsammlung führte die Zusammenarbeit zu vielen Spendenmöglichkeiten, etwa verschiedene Duty-Free-Aktionen im Lauf der Jahre, den physischen Sammelboxen an Flughäfen in der Schweiz oder diverse Versteigerungen für den guten Zweck. Markus Siegfried, Verantwortlicher Unternehmenspartnerschaften, erzählt über die Zusammenarbeit: «Die Münzsammlung mit SWISS gehört zu den langjährigsten und bekanntesten Unternehmenspartnerschaften von uns. Es ist so einfach: Am Ende der Ferien etwas Gutes tun mit dem Restmünz aus aller Welt – jede persönliche Reise hat so einen zusätzlichen Wert für die Spendenden sowie für Kinder und Jugendliche in unseren Projekten. Zusammen mit SWISS entwickeln wir die Spendenmöglichkeiten weiter und sind sehr dankbar für die wertvolle Zusammenarbeit.»



MITMACHEN UND GEWINNEN

Gewinnspielfrage: Woher stammt die einzige Währung, die im Rahmen der Münzsammlung bislang nicht gespendet wurde?

Die Antwort auf die Frage versteckt sich online. Einfach QR-Code scannen, mehr zur Münzsammlung erfahren und die Lösung finden. Unter allen Einsendungen der korrekten Antwort an david.becker@sos-kinderdorf.ch (Betreff: Gewinnspiel SWISS) bis zum 22.3.2024 verlosen wir einen Hin- und Rückflug für zwei Personen an eine der europäischen SWISS-Destinationen nach Wahl, gesponsert von Swiss International Air Lines.

Es gelten die üblichen Datenschutzbestimmungen auf unserer Website. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die das 16. Altersjahr vollendet haben. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitarbeitenden von SOS-Kinderdorf Schweiz sowie SWISS und weitere direkt am Gewinnspiel beteiligte Dritte sowie Gewinnspielvereine, automatisierte Dienste und weitere professionelle/gewerbliche Teilnehmende.



Scannen

2002 startete die Unterstützung von Swiss International Air Lines

**UNTERNEHMENS-
PARTNERSCHAFTEN**

Münzsammlungen in Flügen weltweit für Kinder und Familien aus aller Welt

ZUSAMMENARBEIT MIT PUNKTLANDUNG

Seit mehr als 20 Jahren besteht unsere Partnerschaft mit Swiss International Air Lines (SWISS). Hauptpfeiler der Zusammenarbeit ist die Münzsammlung an Bord der SWISS-Flugzeuge, über die bereits rund 3,5 Millionen Franken für unsere Projektarbeit gespendet wurden.



Zwillinge mit ihrer SOS-Mutter, die im Kinderdorf in Jimma in Äthiopien aufwachsen. © Jakob Fuhr

SOS-KINDERDÖRFER

Unsere Wurzeln

Allein bis 1989 finanzierte SOS-Kinderdorf Schweiz mehr als 53 Häuser in SOS-Kinderdörfern rund um die Welt. Ab 1989 nahm dann auch die vollständige Finanzierung und Eröffnung ganzer SOS-Kinderdörfer zu, etwa Ca Mau in Vietnam, Itahari in Nepal oder Tehuacan in Mexiko. Seitdem und bis heute konnten wir so unzähligen Kindern und Jugendlichen, die ihre Eltern verloren haben oder deren Familien sich nicht um sie kümmern können, zu einem neuen Zuhause und einer echten Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft verhelfen. Geschichten ehemaliger Kinder aus SOS-Kinderdörfern wie die von Dr. Dev auf Seite acht veranschaulichen eindrücklich, welchen Unterschied unsere Arbeit konkret im Leben der Menschen bewirkt.



Programme zur Familienstärkung (hier in Sanothimi, Nepal) halten Familien zusammen. © Nina Ruud



Auch 2023 lancierte SOS-Kinderdorf Nothilfe-Aktionen (hier nach dem Erdbeben an der syrisch-türkischen Grenze).

NOTHILFE

Unser Netzwerk

Wenn es darauf ankommt, sind wir da. Obwohl wir keine klassische Nothilfe-NGO sind, ermöglichen uns jahrelange Verankerung und starke Netzwerke vor Ort, im Fall von Naturkatastrophen und Konflikten schnell und effizient zu helfen. Unter anderem in Nepal, Syrien, Äthiopien und der Ukraine haben wir in den vergangenen Jahrzehnten die notleidende Bevölkerung unterstützt, wo immer möglich. Entscheidend dabei: Unsere Nothilfe geht oft in langfristige Wiederaufbau- und Entwicklungsprojekte über. Wenn andere Hilfsteams das Land längst wieder verlassen haben, bleiben unsere Mitarbeitenden vor Ort.

FAMILIENSTÄRKUNG

Unsere Zukunft

Die Idee der Familienstärkung entstand in den 1980er-Jahren aus einer so einfachen wie gravierenden Herausforderung: die Vernachlässigung von Kindern und das Auseinanderbrechen von Familien zu verhindern. Seitdem hat sich die Familienstärkung auch in der Programmarbeit von SOS-Kinderdorf Schweiz immer mehr zum Schwerpunkt entwickelt. Das Ziel: Familien durch Einkommensförderung, Bildung und massgeschneiderte Unterstützung langfristig zu helfen und vor dem Auseinanderbrechen zu schützen. Gemeindebasierte Initiativen in Zusammenarbeit mit regionalen Behörden verankern unsere Arbeit nachhaltig und gewährleisten, dass das Wissen an das Umfeld und die nächste Generation weitergegeben wird.

Armut, Kriege und Katastrophen gefährden Kinder und ihre Familien

WELTWEIT

Familienstärkung, Nothilfe, Familien zusammenhalten und Kinder schützen

FÜR KINDER: GESTERN, HEUTE UND MORGEN

Seit der Gründung am 2. April 1964 bis heute konnte SOS-Kinderdorf Schweiz rund 475 Millionen Franken sammeln. Die jahrzehnte währende Solidarität unserer Unterstützer:innen ermöglicht unsere Programmarbeit in den Bereichen Familienstärkung, SOS-Kinderdörfer und Nothilfe.



SPENDENAKTION

SCHRITTE FÜR DEN GUTEN ZWECK

Die International School in Schaffhausen hat im vergangenen Herbst einen «Charity Fun Run» für unser Jugendausbildungsprogramm in Leribe, Lesotho, organisiert. Dazu machten die Primar- und Sekundarschülerinnen und -schüler einen Waldspaziergang. Zeitgleich erfuhren die Diplomanden der Schule während eines Austauschs mit unserer Programmverantwortlichen Maria Luisa Macieira Légeret mehr über unsere Arbeit und die Projekte, die wir aus der Schweiz unterstützen. Insgesamt 2 900 Franken kamen durch das leidenschaftliche Engagement der Jugendlichen in Schaffhausen den Jugendlichen aus unserem Programm in Lesotho zugute. Dafür bedanken wir uns herzlich.

SCHWEIZ

PS: JUBILÄUMS-AKTION

Gratulieren Sie SOS-Kinderdorf Schweiz zum Geburtstag und werden Sie mit Ihren Kindern, Enkeln oder Patenkindern kreativ. Malen oder basteln Sie mit ihnen einen Geburtstagsgruss als A4-Bild und senden Sie es uns per Post. Alle Einsendungen schmücken unsere Jubiläumspinnwand und werden in den sozialen Medien präsentiert. Pro Kunstwerk spendet die Firma «aromalife AG» CHF 5.– an uns. Die 10 schönsten und kreativsten Werke werden durch eine Jury (SOS-Kinderdorf Botschafterin «Tante Carmen», Geschäftsführer Alex de Geus und Jürg Horlacher, Gründer aromalife AG) prämiert. Die kleinen Künstler:innen können tolle Preise von Globi und aromalife gewinnen. Das Siegesbild wird zur Titelseite des Jahresberichts 2024 unserer Stiftung. Mit etwas Glück wird Ihr Sujet zur Jubiläumskarte von Ackermannkarten, wovon pro verkaufter Karte CHF 1.– an SOS-Kinderdorf gespendet wird. Mehr unter www.sos-kinderdorf.ch/jubilaeum



SPENDENAKTION

KREATIV UND KARITATIV

Irene Pereira, zweifache Mutter aus dem luzernischen Sursee, lag das Thema Kindeswohl schon immer am Herzen. Im Winter 2022 startete sie deshalb ihr eigenes Projekt unter dem Titel «Herzweg sozial – kreativ». Ihr Grundgedanke: Irene Pereira wollte ihre Kreativität für einen guten Zweck einsetzen. Ihre wunderschönen Bilder und weitere Informationen sind unter www.prana-sursee.ch/sozial-kreativ verfügbar. Vom Erlös der Bildverkäufe kommen 20 Prozent unseren Projekten zugute. Wir freuen uns sehr über dieses tolle Engagement und danken Irene Pereira von Herzen.



NACHLASS

AUF DIE KLARHEIT KOMMT ES AN

Seit etwas mehr als einem Jahr ist die Revision des Schweizer Erbrechts in Kraft. In dieser Zeit haben wir unseren Nachlass-Ratgeber aktualisiert und im Lauf des Jahres telefonisch und bei unseren Informationsveranstaltungen viele Gespräche geführt. Eine Erkenntnis, die wir aus dem Austausch mit Fachpersonen aus dem Bereich gewonnen haben: Sehr viele Testamente sind nicht klar genug formuliert. Handschriftliche Exemplare sind zudem teils nur noch schwer zu entziffern, weil nachträglich Korrekturen und Ergänzungen eingefügt wurden. Beides kann Missverständnisse zur Folge haben, die sich vermeiden liessen. Wenn Sie persönlich eine konkrete Frage haben oder eine allgemeine Beratung wünschen, melden Sie sich gerne bei Marina Severino, per Telefon unter 031 979 60 67 oder per E-Mail an marina.severino@sos-kinderdorf.ch.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

Looslistrasse 15
3027 Bern

T 031 979 60 60
info@sos-kinderdorf.ch

Mitglied von SOS-Kinderdorf
International

Namen der Begünstigten
von SOS-Kinderdorf werden
zu ihrem Schutz geändert.

Redaktion und Gestaltung:
Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz
und Stämpfli Kommunikation

Redaktion: David Becker
Layout: Stämpfli Kommunikation

Auflage: D 29 125, F 4675, I 2225
sos-kinderdorf.ch

© Coverbild: Joel Sheakoski



gedruckt in der schweiz



SOS-KINDERDORF SCHWEIZ

Folgen Sie uns auf Instagram (@soskinderdorfch),
Facebook (@sos.kinderdorf.schweiz),
LinkedIn (@SOS-Kinderdorf Schweiz),
und abonnieren Sie unseren Newsletter.

AUSBLICK 2/24

In der nächsten SOS-ZOOM-Ausgabe
dreht sich alles um das Thema Vertrauen.

SOS-ZOOM 1/24

Herzliche Gratulation!

Wir gratulieren der Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz ganz herzlich zum 60-Jahr-Jubiläum und bedanken uns für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.



MEHR AUS 60 JAHREN

Auch im weiteren Verlauf des Jahres bringen wir Ihnen Fakten, Momente und Erfolge rund um unser Jubiläum näher. Ganz einfach zu erkennen an unserem Jubiläumsslogo – online und offline.

